

Vögel ums Haus – Ornithologische Beobachtungen in Mödling 1977 bis 1992

von Hermine & Johann Heitzinger

Seit 1977 führen wir Aufzeichnungen über alle Vögel, die wir rund um unser Haus beobachten konnten.

Wir wohnen in einer Reihenanlage mitten in Mödling. Die Anlage erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung in einer Länge von ca. 150 Metern. Westlich der Reihenhäuser liegen unsere eigenen kleinen Gärten, die eine Tiefe von 15 m erreichen. Daran schließt sich ein 6 m breiter Fußweg an, danach folgt ein schmaler Streifen alter Gärten mit älterem Baum- und Strauchbestand. Unsere eigenen Reihenhäusergärten existieren seit 17 Jahren und bestehen aus kleinen Rasenflächen mit Koniferen, Birken, Föhren und verschiedenen, meist nicht bodenständigen Sträuchern. Auf der Ostseite führt ein Fußweg entlang der Reihenanlage, östlich davon liegen wieder zwei große ältere Gärten mit Obstbäumen (Marille, Apfel, Nuß), einigen Feudornbüschen und zwei Einfamilienhäusern. An der Nordseite schließt eine Verbauung durch Einfamilienhäuser an, die Südseite ist durch eine Straße abgeschlossen. Trotz der zentralen Lage mitten in Mödling handelt es sich um aufgelockertes Siedlungsgebiet mit viel Grün und zum Teil alten Gärten.

Unser eigener winziger Reihenhausegarten ist 15 m tief und 5 m breit. Während des Beobachtungszeitraumes war er mit Liguster, einer Eberesche, Jasmin- und Forsythienbüschen, Küchenkräutern, Beeresträuchern und einer großen Salweide, die ganz von selbst aufgewachsen war und sich innerhalb von 17 Jahren zu einem stattlichen Baum entwickelt hatte, bewachsen. Im kleinen Nachbargarten liegt ein winziger Teich mit 2 m Durchmesser, der für viele Vögel einen Anziehungspunkt darstellt.

Anfangs waren unsere Aufzeichnungen nur punktuell und sehr lückenhaft. Ab 1986 legten wir uns dann Listen an und beobachteten gezielt. Wir teilten den Beobachtungsraum in Dekaden ein. Wir notierten in unseren Aufzeichnungen alle Vögel, die wir in unserem Garten bzw. von unserem Wohnzimmerfenster aus sehen oder hören konnten sowie alles, was wir entlang des Fußweges vor der Hausanlage beobachten konnten. Wir teilten den Beobachtungszeitraum in Dekaden ein. Wir

Graureiher	ss	Mönchsgrasmücke	r
Weißstorch	ss	Waldlaubsänger	ss
Gänse	u	Zilpzalp	r
Stockente	r	Fitis	ss
Sperber	r	Wintergoldhähnchen	u
Habicht	ss	Grauschnäpper	ss
Mäusebussard	ss	Trauerschnäpper	s
Turmfalke	s	Schwanzmeise	ss
Baumfalke	u	Sumpfmeise	ss
Lachmöwe	r	Tannenmeise	r
Türkentaube	r	Blaumeise	r
Waldkauz	ss	Kohlmeise	r
Mauersegler	r	Kleiber	r
Wendehals	u	Baumläufer	ss
Grünspecht	r	Neuntöter	ss
Buntspecht	r	Eichelhäher	r
Blutspecht	r	Elster	ss
Mittelspecht	ss	Saatkrähe	r
Kleinspecht	ss	Aaskrähe	r
Rauchschwalbe	r	Star	r
Mehlschwalbe	r	Hausperling	r
Bachstelze	ss	Feldsperling	r
Seidenschwanz	u	Buchfink	r
Zaunkönig	r	Bergfink	r
Heckenbraunelle	r	Girlitz	r
Rotkehlchen	r	Grünlings	r
Hausrotschwanz	r	Stieglitz	u
Amsel	r	Erlenzeisig	u
Wacholderdrossel	u	Hänfling	ss
Singdrossel	r	Birkenzeisig	ss
Rotdrossel	r	Gimpel	s
Gelbspötter	r	Kernbeißer	r
Klappergrasmücke	r		

Liste der von 1977 – 1992 festgestellten Vogelarten.

r – regelmäßig (alljährlich) beobachtet, u – unregelmäßig (nicht alljährlich, aber manchmal in größerer Zahl) beobachtet, s – selten (nicht alljährlich, geringe Zahl) beobachtet, ss – sehr selten (nur 1 – 2mal) beobachtet.

notierten auch Vögel, die das Beobachtungsgebiet in größerer Höhe überflogen (z.B. Gänse und Weißstorch).

Insgesamt zählten wir von 1977 bis 1992 65 einheimische und eine exotische Art (es handelte sich um einen entflohenen Käfigvogel). Tab. 1 gibt eine Übersicht über diese Arten.

Im Laufe der 15 Beobachtungsjahre hat sich das Artenspektrum analog zur Bewuchsdichte unserer Reihenhausgärten verändert. Der Hänfling, der 1979 noch Brutvogel war, ist gänzlich verschwunden, der Stieglitz ist selten geworden, dafür sind Kleiber und Spechte nun häufig zu sehen und zu hören.

Stockenten überfliegen unser Gebiet öfter; einmal landete ein Erpel geräuschvoll in dem kleinen Teich im Nachbargarten. Gänse und Weißstörche konnten wir im Flug beobachten. Der häufigste Greifvogel ist der Sperber, der im Winter öfter zu sehen ist. Der Turmfalke ist eher selten. 1986 muß ein Baumfalke im nahen Wienerwald gebrütet haben, denn im Juli und August überflog er unser Gebiet fast täglich. Seither haben wir nur mehr zwei Beobachtungen von Baumfalken zu verzeichnen. Jahrelang hörten wir auch einen Waldkauz und einmal konnten wir ihn auf einer Dachrinne sitzen sehen. Seit zwei Jahren ist er leider verstummt.

An Spechten gibt es bei uns Buntspecht, Blutspecht, Grünspecht und sehr selten Mittelspecht und Kleinspecht. Der Wendehals, der 1978 noch hier gebrütet hat (Jungvögel gesehen), ist nur mehr auf dem Durchzug im Frühjahr zu hören. Wahrscheinlich findet er keine geeigneten Bruthöhlen mehr.

Stark zurückgegangen sind auch die Beobachtungen von Drosseln. Im sehr kalten Jänner 1985 hielten sich zwei Wochen lang ca. 20 Wacholderdrosseln und ebensoviele Rotdrosseln in unseren Gärten auf und ernährten sich von den Beeren der Feuerdornbüsche. Auch 1986 gab es von Mitte Februar bis Mitte März noch 5–10 Wacholderdrosseln, seither sind nur noch einzelne Exemplare im Spätherbst und Winter zu sehen. Einzelne Rotdrosseln konnten wir noch im November 1985 und 1988 und im Dezember 1992 notieren. Die Seidenschwanzinvasionen von 1988 bis 1990 waren auch bei uns festzustellen, Ende November 1988 waren mehrmals ca. 5 und am 15.1.1990 ca. 50 Seidenschwänze auf einem Nußbaum.

Die Heckenbraunelle ist regelmäßig in 1–2 Exemplaren Ende März, Anfang April anzutreffen. Gelbspötter, Klappergrasmücke und Mönchsgrasmücke sind Brutvögel im Gebiet. Dreimal haben Mönchsgrasmücken auch versucht zu überwintern (vom 15.12.84 bis 13.2.85 ein Paar, weitere Beobachtung je eines Weibchens in der 3. Dekade November 89, in der 1. Dekade Jänner 90 und der 1. Dekade Februar 91). Zilpzalp und Trauerschnäpper sind während des Frühjahrszuges, fallweise auch im Herbst zu sehen.

Häufige Meisen sind Kohlmeise (Brutvogel) und Blaumeise (Wintergast), fast jeden Winter kommen auch 1–2 Tannenmeisen zum Futterhäuschen. Je eine Sumpfmehlschäufel konnten wir am 16.8.87 (am Fruchtstand einer Sonnenblume), in der 2. und 3. Dekade Oktober 89 sowie in der 1. und 2. Dekade Feber 92 beobachten.

Zu den ganz besonderen Seltenheiten, die wir zum Teil nur einmal sehen konnten, gehören: Bachstelze (Mitte Juli 89), Waldlaubsänger (3. Dekade April 89 4–5 Exemplare, 2. Dekade August 89), Grauschnäpper (1. Dekade September 88 ca. 10 Exemplare, 2. Dekade August 89), Schwanzmeise (2. Dekade April 92), Baumläufer (26.12.87), Neuntöter (8.5.77, 2.6.91) und Birkenzeisig (Dezember 83, Februar 86, Jänner 87, Dezember 88, jeweils 5–7 Exemplare). Im Winter 1983 kam drei Wochen lang regelmäßig eine Chinesische Nachtigall (*Leiothrix lutea*, ein entflogener Käfigvogel) zu unserem Futterhäuschen.

Trotz der langjährigen Beobachtungen gibt es doch immer wieder Überraschungen und neue Arten. So konnten wir am 16.12.1992 erstmals eine Elster in unserem Garten beobachten.

Wir werden unsere Aufzeichnungen auch in Zukunft fortsetzen und hoffen, damit unser Verständnis für die Vogelwelt vertiefen zu können!

Hermine Heitzinger
Johann Heitzinger
Dr. Schürffgasse 7a/11
2340 Mödling

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [0004](#)

Autor(en)/Author(s): Heitzinger Hermine und Johann

Artikel/Article: [Vögel ums Haus - Ornithologische Beobachtungen in Mödling 1977 bis 1992. 14-15](#)